



Militarischer Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad und das obere Enztal

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1,30 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerschweizerischen Bezugspreis monatlich 1,50 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Druckort: Wildbad. — Druckerei: Enztaldruckerei & Co., Wildbad; Verleger: Hermann Schmitt, Wildbad. — Postfach 291, Stuttgart. — Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Anzeiger 50 Pf. Nachdruck nach Tarif. Für Offerten und bei Zustellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Beitreibung notwendig wird, fällt jede Nachbesserung weg. — Druck: Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wildbadstr. 88, Tel. 478. — Wohnung: Villa Hubertus

Nummer 197

Genuss 478

Freitag den 25. August 1933

Genuss 479

8. Jahrgang.

Neue Nachrichten

32 Millionen für Arbeitsbeschaffung bei der I. G. Farbenindustrie

Berlin, 24. August. Die I. G. Farbenindustrie hat im Rahmen ihres Arbeitsbeschaffungsprogramms auf ihren mitteldeutschen Werken seit dem Herbst v. J. die Belegschaft um 1750 Arbeitskräfte erhöht. Durch zusätzliche Arbeiten, wie Verbesserungen an Bauten, Straßen, Einfriedigungen usw. sind weitere Einstellungen in Höhe von 450 bis 500 Mann vorgesehen. In den Leuna-Werken konnten ab 1. September 1932 2900 Arbeiter neu eingestellt werden. Die Durchführung dieser Arbeitskräfte nach Beendigung der Düngemittelfabrik soll durch die Inangriffnahme eines Arbeitsbeschaffungsprogramms ermöglicht werden, für das im ersten Halbjahr 1933 fast 5 Millionen aufgewendet wurden und im zweiten Halbjahr eine gleiche Summe bereitgestellt ist. Die Möglichkeit weiterer Einstellungen im Ausmaß von 100 bis 150 Mann wird im Augenblick geprüft. Sollte sich eine Erhöhung der Benzinerzeugung ermöglichen lassen, so würden weitere Neueinstellungen in Frage kommen. In den Grubenbetrieben der I. G., die in Mitteldeutschland liegen, beträgt ferner die Vermehrung der Belegschaft bis jetzt 1100 Mann. Ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm sieht für die gesamten Gruben der I. G. einen Kostenaufwand von 22 Millionen Mark vor. Von dieser Summe entfällt bei weitem der größte Teil auf Mitteldeutschland und allein auf die Niederbayerischen Gruben 12 Millionen. Diese 22 Mill. RM. ermöglichen es, 5000 Arbeitskräfte zwei Jahre zusätzlich zu beschäftigen, wovon wiederum ca. 3500 auf das mitteldeutsche Industriegebiet entfallen.

Unbefugtes Uniformtragen ist strafbar

Berlin, 24. August. Das Reichsministerium des Innern nimmt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß das unbefugte Tragen von Uniformen des alten Heers oder der alten Marine strafbar ist. Darunter fällt auch das Tragen von Uniformen mit geringen Abänderungen und von Phantasieuniformen, die in ihrem Gesamteindruck Anlaß zur Verwechslung mit Uniformen des alten Heers geben.

40 Zentner Schriften beschlagnahmt

Berlin, 24. August. Die Geheime Staatspolizei hat von einem Transportarbeiter aufmerksam gemacht, heute früh einen Transport von 20 Kisten kommunistischer Schriftmaterials, Bücher usw. im Gewicht von etwa 40 Zentnern abgefangen, das nach dem Ausland geschickt werden sollte. Der Besitzer konnte noch nicht festgestellt werden. Vermutlich handelt es sich um einen geflüchteten Kommunisten.

Kein Erlöschen des Kirchenvertrags im Memelgebiet

Berlin, 24. August. Zu der Erklärung des litauischen Gouverneurs des Memelgebiets, daß das evangelische Kirchenabkommen erloschen sei, wird von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß diese Erklärung jeder Grundlage entbehrt. Nachdem in der deutschen evangelischen Kirche gewisse Umänderungen der Verfassung vorgenommen worden sind, wird wohl auch über diesen Vertrag eine neue Vereinbarung erzielt werden.

Der Oberkirchenrat in Berlin hat gegen die willkürliche Ungültigkeitserklärung des Kirchenvertrags Einspruch erhoben und sich alle zur Wahrung seiner Rechte erforderlichen Schritte vorbehalten.

Arbeitsamt für junge Westfalen in Ostpreußen

Duisburg, 24. August. Etwa 1500 bis 3000 junge Leute aus Duisburg-Hamborn im Alter von 18 bis 25 Jahren werden durch Vermittlung des Arbeitsamts und des Fürsorgeamts in Ostpreußen Arbeit erhalten. Die Stadt hat im wesentlichen nur Ausrüstung und Fahrtkosten zu tragen. Die Beschäftigungsdauer schwankt zwischen sechs und acht Monaten. Die Einparung der Stadt an Unterstützungen beläuft sich auf ungefähr 450 000 Mark.

Wahlverteidiger für Torgler zugelassen

Leipzig, 24. August. Rechtsanwalt Dr. Sack-Berlin ist als Wahlverteidiger für den im Reichstagsbrandstifterprozess angeklagten früheren kommunistischen Reichstagsabgeordneten Torgler zugelassen worden. Die Verhandlung wird zum Teil in Berlin geführt werden, wo im wesentlichen alle für die Beweisaufnahme in Frage kommenden Zeugen vernommen werden sollen, und zwar im Reichstagsgebäude. Die Hauptverhandlung beginnt am 21. September d. J. vormittags 9 Uhr in Leipzig.

Tagespiegel

Im Reichsarbeitsministerium wurden am Donnerstag die Verhandlungen zwischen Arbeitsfront und Industrie- und Handelstag über Wege zur Abwendung von Entlassungen bei Inkrafttreten des Zusagegesetzes fortgesetzt.

Kultusminister Rust hielt am Donnerstag in Eisenach im Rahmen der Lutherwoche eine prägende Rede, in der er betonte, daß es der Initiative des Staats zu danken sei, wenn die Reichsflotte in allernächster Zeit Wirklichkeit werde.

Unter dem Vorsitz des Führers der Deutschen Arbeitsfront Dr. R. Ley tagte am Donnerstag der Kleine Arbeitskonvent der Deutschen Arbeitsfront. Besonders eingehend wurden die notwendigen Maßnahmen für die Umgestaltung der Konsumvereine erörtert. Das soziale Problem wurde eingehend durchberaten. Weiter wurde die am 15. September beginnende große Propaganda- und Werbeaktion der Deutschen Arbeitsfront besprochen.

Vom Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg wird ein Film hergestellt, dessen künstlerische Leitung auf besonderen Wunsch des Führers Jol. Goebbels überträgt.

Der preussische Kultusminister hat den 2. September für alle Schulen als Wandertag erklärt und angeordnet, daß Lehrer und Lehrerinnen unter bestimmten Voraussetzungen für den Reichsparteitag der NSDAP beurlaubt werden können.

Durch die Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Wirtschaftsverwaltung in Arefeld-Verdingen ist der Bau einer Rheinbrücke gesichert worden; es werden dadurch gegen 1000 Arbeiter für mindestens 2 Jahre Beschäftigung erhalten.

In der letzten Kreditausschüttung der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. wurden weitere 25 Millionen RM. im Rahmen des neuen Arbeitsbeschaffungsprogramms bewilligt.

Durch die Einführung der 40-Stunden-Woche in der Dortmunder Eisen- und Stahlindustrie werden rund 1000 Neueinstellungen erfolgen.

Herbstaktion der Deutschen Arbeitsfront

Berlin, 24. August. Die Deutsche Arbeitsfront wird Mitte September mit ihrer Herbstaktion beginnen. Das Schwergewicht der Propaganda wird diesmal auf die Betriebe gelegt werden. Es ist daran gedacht, in Betriebsversammlungen die deutschen schaffenden Menschen tiefer in das Gedankengut des Nationalsozialismus einzuführen und die engeren Aufgaben der Deutschen Arbeitsfront klarzulegen. Außerdem wird der Führer der Deutschen Arbeitsfront und Stabsleiter der Politischen Organisation der NSDAP, Dr. R. Ley, mit den Führern des Gesamtverbands der deutschen Arbeiter Walter Schumann ab Mitte September zahlreiche Betriebe im ganzen Reich besichtigen.

Einiges über den Reichstagsbrandstifterprozess

Berlin, 24. August. Im ganzen sind bis jetzt im Reichstagsbrandstifterprozess 5 Personen angeklagt. Der 24jährige Maurer Marius van der Lubbe wird durch den ihm vom Reichsgericht als Pflichtverteidiger beigeordneten Rechtsanwalt Seuffert-Leipzig und die drei weiteren Angeklagten, der 31jährige Schriftsteller Georgi Dimitroff, der 31jährige Student Blagoi Popoff und der 36 Jahre alte Schuhmacher Wassil Taleff werden durch Rechtsanwalt Dr. Teichert-Leipzig vertreten. Ernst Torgler steht, wie bereits gemeldet, als Wahlverteidiger Rechtsanwalt Dr. Sack-Berlin zur Seite.

In mühseliger Kleinarbeit werden sich die Richter durch das 35 bändige Aktenbände umfassende Prozessmaterial durcharbeiten müssen. Ihre besondere Aufgabe ist es, das Ergebnis der Voruntersuchung an Hand der mündlichen Aussagen in der Hauptverhandlung nachzuprüfen, wobei ihnen als Wegweiser die Anklageschrift des Oberreichsanwalts dient, ein stattlicher Band von mehr als 200 Seiten Inhalt. Zur Stützung ihrer Anklage hat die Reichsanwaltschaft insgesamt 110 Zeugen und Sachverständige geladen.

Freiwillige Landabgabe des ostpreussischen Großgrundbesitzes

Königsberg, 24. August. Der ostpreussische Großgrundbesitz trat am Dienstag in Königsberg zu einer Sitzung zusammen, in der die hochbedeutendster Beschluss gefasst wurde: „Die heute versammelten Vertreter des alleingesehnenen Großgrundbesitzes der Provinz, insbesondere die der Fideikommiss, die in alter Tradition und Pflichterfüllung ihren Königen mit Blut und Gut dienten, stehen voll überzeugt hinter dem Rettungswert unseres Reichstanzlers Adolf Hitler. Nachdem die Neubildung des Bauerntums von der Reichsregierung begonnen, werden wir freudigen Herzens hieran mitarbeiten und, falls es an Land fehlt, dieses, soweit es an uns liegt, zur Verfügung halten. In Fortführung alter Ueberlieferung wissen wir, daß Besitz verpflichtet und nur der mit dem Boden verwachsene Landstand nach dem Wort unseres Kanzlers das Fundament des nationalsozialistischen Staats nach innen und außen sein wird. Für die

Der deutsche Student, der bei Gibraltar wegen Spionageverdachts verhaftet worden war, wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

Der Presschef der Lausen Nordwolle AG., Georg Birk, ist wegen Beamteneubeldigung verhaftet worden.

Das österreichische Unterrichtsministerium hat den Anmelde-schluss für Ausländer, die im kommenden Wintersemester 1933/34 auf österreichischen Hochschulen studieren wollen, worunter auch Reichs- und Auslandsdeutsche fallen, auf 1. 9. 1933 (auf der Universitäts Wien 15. 9. 1933) festgesetzt, um die Ueberstremung der Hochschulen zu verhindern. Diese Verordnung ist wahrscheinlich auf die kürzlich überreichte Denkschrift der Deutschen Studentenschaft zurückzuführen, die sich gegen die dauernde jüdische Invasi-on auf den österreichischen Hochschulen wendet. Die deutsche Regierung hat die 1000-RM.-Sperr für Studierende aufgehoben, um eine wissenschaftliche geistige Zusammenarbeit der deutschen Stämme zu gewährleisten.

Die feinerzeitige Ankündigung des österreichischen Sicherheitsministers Fey, daß er an den Hochschulen Polizeiwachen einrichten werde, wird zu Beginn des Wintersemesters durchgeführt werden.

Die französische Regierung hat am 22. August 1933 gemäß Artikel 4 Absatz 2 des deutsch-französischen Handelsabkommens vom 28. Dezember 1932 für verschiedene Deutschland zugestandene Zollbindungen und Zollermäßigungen die Kündigung zum 5. September 1933 ausgesprochen.

Der französische Präsident Lebrun empfing Ministerpräsident Daladier zur Berichterstattung über die politische Lage.

In Marat in der Nähe von Zagreb wurde der kroatische Abgeordnete und ehemalige Minister Neudorfer von einem Unbekannten getötet.

Oberst Lindbergh und Frau starteten am Donnerstag gegen 12 Uhr Ortszeit von Tangisvoo auf den Färder-Inseln, um nach Dornvik auf den Shelland-Inseln zu fliegen.

Erweiterung des Bauernstands kommen in erster Linie neben den nachgeborenen ostpreussischen Bauernjöhnen unsere alleingesehnen Landarbeiter, unsere treuesten und bewährtesten Mitarbeiter in Krieg und Frieden in Frage.

Scharfes Vorgehen gegen nationalsozialistische Beamte in Oesterreich

Wien, 24. August. Die Blätter melden, daß gegen nationalsozialistische Beamte nunmehr scharfer vorgegangen werden soll als bisher. Die Beamten, die wegen Unterstützung oder Förderung der verbotenen politischen Tätigkeit der NSDAP, wie durch Werbung oder Finanzmittelverteilung usw. bereits polizeilich oder gerichtlich abgemahnt sind, sollen wegen Verletzung des Dienstfelds einer strengen Disziplinaruntersuchung unterzogen werden. In allen Fällen wird das Disziplinarverfahren vor der zuständigen vorgelegten Behörde anhängig gemacht. Alle dadurch betroffenen Beamten haben die strengsten Disziplinarstrafen, gegebenenfalls Entlassung aus dem Dienst ohne Pension zu gewärtigen.

Bekämpfung des Nationalsozialismus in Lettland abgelehnt

Riga, 24. August. Das lettische Parlament hat einen sozialdemokratischen Antrag, die Regierung zu scharfer Bekämpfung des Nationalsozialismus aufzufordern, mit Mehrheit abgelehnt. Für den Antrag stimmten die marxistischen, jüdischen und einige linksbürgerliche Abgeordnete.

Zusammenkunft der Außenminister?

Paris, 24. August. Der „Matin“ berichtet, Mussolini habe die Außenminister Deutschlands, Frankreichs und Englands auf Grund des Viermächtepakts zu einer Besprechung eingeladen, die in der zweiten Oktoberhälfte in Rom stattfinden soll.

„Hitler hat schon viel Gutes geleistet“

Newyork, 24. August. John Willis, der Vorsitzende der Automobilgesellschaft Willis Overland und frühere Botschafter der Vereinigten Staaten in Warschau, ist nach einem dreiwöchigen Besuch in Deutschland mit dem Lloyd-Dampfer „Europa“ wieder in Newyork eingetroffen. Er erklärte über seine Eindrücke in Deutschland: Hitler hat schon außerordentlich viel Gutes geleistet und das deutsche Volk vertraut ihm!

Württemberg

Stuttgart, 24. August.

In den Ruhestand. Zum 1. Oktober d. J. wird Pfarrer Otto Riss, der langjährige Vorstand des Ev. Diakonissenanstalt in den Ruhestand treten. Sein Leben stand im Dienst



Aus dem Lande

der Nächstenliebe, ein Dienst, zu dem er sich nicht nur be-
rufen fühlte, zu dem er wirklich berufen war.

Mit Ablauf dieses Monats tritt Stadtmann Hermann
Schöck, der Leiter des Städtischen Nachrichtenamts, in den
gesetzlichen Ruhestand.

Ehrenvoller Auftrag für einen Komponisten. Wie der
NS-Kurier meldet, erhielt der Komponist Hans Gansser,
der das Stürmlied Dietrich Eckarts „Deutschland erwache“
vertont hat, den Auftrag durch den Führer, dieses Lied auf
dem Parteitag in Nürnberg mit Chor und Orchester zur
Ausführung zu bringen. Gansser ist dem Ruf des Führers
gefolgt. Die Komposition ist auch für Klavier und Gesang
im Druck erschienen.

Verkehr mit Milch. Bisher konnte in Stuttgart außer
pasteurisierter Milch ausnahmsweise auch rohe Vollmilch aus
tierärztlich überwachten Stellen in den Verkehr gebracht
werden. Nachdem die Württ. Landwirtschaftskammer die
Markenmilch und die Vorzugsmilch in Württemberg ein-
geführt hat und genügende Mengen dieser Rohmilch im
Stadtbezirk Stuttgart zur Verfügung stehen, kann die bis-
herige Ausnahme für Milch aus tierärztlich überwachten
Stellen aufgehoben werden. Vom 1. September ds. Js. ab
gönnen nunmehr die im Amts- und Anzeigebblatt der Stadt
Stuttgart vom 24. August 1933 veröffentlichten Bestim-
mungen.

22. Verbandstag der württ. Konsumvereine. Im großen
Saal des Bürgermuseums und in Gegenwart von Mini-
sterialrat Tomas als Vertreter des Wirtschaftsministe-
riums wurde hier der 22. ordentliche Verbandstag der württ.
Konsumvereine abgehalten. Verbandsdirektor Bösch gab
einen Ueberblick über die Lage der Konsumvereine und be-
tonte dabei, daß diese dank der Unterstützung des Wirt-
schaftsministeriums alle Stürme überstanden haben. Den
Hauptvortrag hielt Landtagsabg. Reiner über die Ein-
gliederung der Konsumgenossenschaften in den nat.-soz.
Staat. Zur Förderung des mittelständischen Handwerks und
Gewerbes würden, wo es gehe, die Eigenbetriebe der Kon-
sumvereine abgebaut werden. Zum Verbandsdirektor und
Vorstandsmittglied wurde Landtagsabg. Reiner und zum
Vorstandsmittglied der bisherige Verbandsdirektor Franz
Bösch gewählt.

Selbstmordversuch. Der frühere Rechtsanwalt Emil
Schwarzkopf, der wegen Drogen schmuggels in die
Schweiz geflüchtet war, hat in einem Straßburger Hotel
eine größere Zahl Baronaltabletten geschluckt, um sich das
Leben zu nehmen. Er mußte in ein Krankenhaus gebracht
werden. Sein Zustand ist bedenklich.

Vorbereitung zum Hochverrat. Wegen Vorbereitung zum
Hochverrat wurden von Straßrat des Oberlandesgerichts
Stuttgart am 16. August 1933 drei Mitglieder der KPD. in
nichtöffentlicher Sitzung abgeurteilt: der 30jährige Schreiner
Theodor Pauber, Kommunist seit 1921 und von Juni
1932 bis März 1933 Ortsgruppenvorsitzender in Vorch, sowie
Schriftleiter eines dort erscheinenden Kommunistenblatts, zu-
letzt flüchtig, verbreitete im April und Mai d. J. 3 Nummern
des illegal weiterverbreiteten Organs der Roten Hilfe
„Tribunal“, sowie ein Flugblatt, je in größerer Anzahl.
Von der dritten Nummer des „Tribunal“ und dem Flug-
blatt stellte er selbst die Abzüge auf einem Verdienstfähigkeits-
aparat her. Sämtliche Druckschriften fordern zur Vor-
bereitung des bewaffneten Aufstands zwecks Sturzes der
faschistischen Diktatur und Errichtung der Diktatur des
Proletariats auf. Ein Paket mit 20 Stück der Nr. 3 des
„Tribunal“ und 5 Stück des Flugblatts brachte er am
12. Mai d. J. dem zweiten Angeklagten, einem 32 J. a.
Maurer von Cannstatt, zur weiteren Verbreitung und über-
gab es in dessen Abwesenheit dessen Frau. Der Maurer be-
wahrte die Druckschriften bei sich auf, will sie jedoch einige
Tage nachher, als die Polizei auf die Spur kam, verbrannt
haben. Der dritte Angeklagte, ein 35jähriger Hilfsarbeiter
von Cannstatt, gab ein Stück der Nr. 3 des „Tribunal“ an
einen Bekannten in Kenntnis des hochverräterischen Inhalts
weiter. Pauber, der geständig war und der sich selbst als
„faschistischen Kommunisten“ bezeichnete, erhielt 2 Jahre
9 Monate Gefängnis, der Hilfsarbeiter, der gestand-
net hatte, aber durch Zeugen überführt wurde, 1 Jahr
6 Monate Gefängnis je wegen Vorbereitung zum
Hochverrat, der Maurer, dem nicht sicher nachzuweisen war,
daß er den hochverräterischen Inhalt der Druckschriften ge-
kannt hatte, wegen Borrückhaltens verbotener kommu-
nistischer Druckschriften 5 Monate Gefängnis. Das
Urteil ist rechtskräftig.

Um Helena

Roman von Ida Boy-Ed.

80 Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Aber wieder war es, als habe die Zwiespältigkeit seines
Wesens ihr Haupt, und aus dem Untergrunde seiner Seele
kam etwas herauf...

In das heiße Begehren seines Temperaments, das sich
fättigen wollte in Rache und Hohn, kam plötzlich wieder
jenes geheimnisvolle Zagen — jene keusche Scham wurde
wach, die davor zurückbebt, das Häßliche zu tun.

Seine Stirn feuchtete sich. Er wurde leichenblau.

Hedi sah ihn in zitternder Angst an, Beate erstarrte.

„Was haben Sie?“ fragte sie.

„Ich —“ begann erstockend, „ich bin gekommen, Ihnen
Eröffnungen zu machen, die...“

Rein, dachte er, nicht ich will ihn ihr zeigen, wie er war.

Es könnte ihr wehtun. Und fest und sicher fuhr er fort, wie
ein Mann, vor dessen Willen sich alles niederwerfen muß —
auch die Feinde in seinem eigenen Temperament.

Er sagte, daß Edlef und seine Mutter kein nennenswer-
tes Vermögen hinterlassen hätten, daß es aber ein einfacher
Akt der Gerechtigkeit sei, ja ein begründeter Anspruch Beate-
tens, daß sie an dem Gewinne des Werkes teilhabe, welche
er noch zusammen mit Edlef begonnen; daß er hierüber
alsbald feste, beruhigende Besprechungen mit Wackernagel
haben werde, und daß Beate ihr Leben nur einrichten solle,
ganz und gar nach ihren Wünschen.

Beate hörte es in ruhender Haltung an. Sie nahm diese
Erklärungen als etwas Selbstverständliches hin. Ihr fiel
nicht von fern ein, daß ihr da ein fürstliches Geschenk an-
geboten wurde — oder ein Almosen — wie man es nun
nennen wollte.

„Ich weiß es,“ sprach sie, „daß Sie Edlef viel ver-
danken. Und ich habe das Vertrauen, daß Ihr Verhältnis
zu dem teuren Verstorbenen Sie bestimmt, meine Rechte voll
zu wahren.“

Böblingen 24. August. Einweihung
des weiblichen Arbeitsdienstlagers. Gestern
wurde das weibliche Arbeitsdienstlager Heilbronn, das im
früheren Gebäude des Arbeitersportvereins Böblingen unter-
gebracht ist, feierlich eröffnet. In dem Lager sind 50 Jung-
mädchen aus allen Teilen des Reichs untergebracht.

Vaihingen a. J. 24. August. Wer ist der Stärkere?
Gestern vormittag geriet in der Böblingenstraße ein Per-
sonenauto ins Schleudern und fuhr auf ein Dachgespann
auf. Das treue Jungtier, die Gefahr merkend, hatte nichts
Eiligeres zu tun, als das maschinelle Ungetüm im Sturm zu
nehmen und mit einem prächtigen Sprung auf den Kühler
aufzusitzen, so daß der Wagen schwer beschädigt wurde.
Das Tier wurde leicht verletzt abgeführt.

Leonberg 24. August. In Schuchhaft. Wegen un-
gebührlichen Benehmens wurde der Betriebsleiter Värcher
von der Südd. Schuhfabrik in Leonberg und wegen Singens
der Internationale auf öffentlichen Plätzen der Schuhmacher
Emil Laun von Etingen in Schuchhaft genommen.

Ehlingen 24. August. Abschiedsfeier beim
Erbsprinzen zu Wied. Die Stammitglieder des Stahl-
helm Bdz., Ortsgruppe Ehlingen, trafen sich letzten Sams-
tag abend in Weil, um einer Einladung des Erbsprinzen
zu Wied zu einer schlichten Geburtstags- und gleichzeitigen
Abschiedsfeier Folge zu leisten. Unter den Klängen der
Stahlhelmkapelle marschierten die Kameraden zum Bohnsitz
des Erbsprinzen, wo der stellvertretende Ortsgruppenführer
Tuchtermann in einer kurzen Ansprache die Glück-
wünsche der Ortsgruppe überbrachte. Den Abschluß bildete
der große Zapfenstreich mit anschließendem Vorbeimarsch
vor dem Erbsprinzen zu Wied.

Neresheim 24. August. Bürgermeister Müller
tritt in den Ruhestand. Laut Verfügung des Württ.
Innenministeriums wurde der bisherige Bürgermeister von
Neresheim, Emil Müller, mit sofortiger Wirkung in den
Ruhestand versetzt.

Horb 24. August. Amtsenthebung. Der Reichs-
kommissar für die Krankenkassen Württembergs hat sämt-
liche bisherigen Vorstands- und Ausschussmitglieder der All-
gemeinen Ortskrankenkasse Horb mit sofortiger Wirkung
von ihrem Amt entzogen.

Ulm 24. August. Ehrung für Polizeidirektor
Dreher. Auf einer Reise wurde laut „Ulmer Sium“
Polizeidirektor Dreher auch zu den Artillerie- und Tor-
pedoschießungen der deutschen Hochseeflotte eingeladen.
Polizeidirektor Dreher leistete der Einladung Folge und war
bei den Tag- und Nachtrübungen zwei Tage Gast. Reichsstat-
thalter Mutzler von Sachsen hat dem alten Kämpfer
für die nationalsozialistische Idee das Ehrenzeichen der alten
Garde für besondere Verdienste um den Gau Sachsen ver-
liehen.

Saulgau 24. August. Mysteriöser Blitzschlag
und seine Aufklärung. Kürzlich wurde berichtet,
daß im Anwesen des Paul Traub in Sattenbeuren, Ge-
meinde Reichenbach im Saugau, durch Blitzschlag neun
Stück Vieh sofort getötet wurden. Eine rutengängerische
Untersuchung ergab, daß sich unter einer 110 Meter entfern-
ten Transformatorstation hindurch zum Viehstall im An-
wesen Traub eine drei Meter breite unterirdische Wasser-
ader hinzieht, die im Stall selbst von einer höhergelegenen
Ader überkreuzt wird. Bei der nach dem Blitzschlag vor-
genommenen Untersuchung des Viehstalls wie des gelam-
meten Gebäudes fanden sich keinerlei Brandspuren oder sonstige
Anhaltspunkte für einen von oben erfolgten Blitzschlag.
Fenster und Türen waren während des Unglücks im Stall
geschlossen und fanden sich vollkommen unbeschädigt.
Die Erklärung für den Hergang des Unglücks bei dem Fehlen
jeder Blitzspuren im Stall scheint nun folgende: Der Blitz
hat nicht in das Anwesen von Paul Traub eingeschlagen,
sondern der Einschlag erfolgte über die Transformator-
station, wo ein durchlöcherter Transformatorrohlsbehälter
von seinem Wirken Zeugnis gab, in die Hochspannungs-
erdung, die in der unterirdischen Wasserader eine gut lei-
tende Verbindung hatte. Dadurch wurde die mit dem Vieh-
stall im Anwesen Traub verlaufende Wasserader, die mit
dem dortigen Stallboden infolge des nassen Untergrundes,
herrührend von verfallender Jauche und von Wasseraus-
strahlungen, ebenfalls in guter elektrischer Verbindung steht,
sekundenlang spannungsführend und hat dadurch den Tod
der neun Stück Vieh verschuldet.

Reffelhofen 24. August. Zu Tode ge-
stürzt. Aus Stein in der Schweiz traf die Nachricht ein,
daß die 24 Jahre alte dort bedienstete Agatha Mayer von
hier auf dem Weg zur Kirche vom Fahrrad stürzte und das
Genick brach. Der Tod trat alsbald ein.

Gundelsheim 24. August. Redarfum. Von einer
Kuh erdrückt. Beim Futterholen kam der in den 50er
Jahren stehende ledige Heinrich Fint in Hochhausen a. N.
zu Fall und geriet unter eine Kuh. Da Futter vor den
Rühen lag, blieben diese stehen. Die Last der einen Kuh be-
wirkte, daß Fint innerlich verblutete und starb.

Oehringen 24. August. Weiße Amfeln. Ein ganz
außergewöhnlich seltener Fall von Albinismus wurde in den
letzten Tagen in der Nähe von Oehringen beobachtet: voll-
ständig weiße Amfeln. Und zwar scheint es sich um ein
ganzes Gelege zu handeln. Ob die Tiere, die sich in ihrem
Betragen durch nichts von ihren Artgenossen unterscheiden,
auch die sonstigen typischen Merkmale der Albinos, eine
blau-rosarote Iris und tiefrote Pupille aufweisen, konnte
bis jetzt nicht festgestellt werden.

Nürtingen 24. August. Der letzte Veteran von
1866. Im Alter von nahezu 88 Jahren starb hier der
letzte Veteran von 1866 und der zweitletzte aus dem Krieg
von 1870, der Briefträger Wilhelm Dreß. Der Ver-
storbene war bis in die letzte Zeit seines Lebens rüstig
geblieben.

Spaichingen 24. Aug. Hallstattzeitliche Funde
am Dreifaltigkeitsberg. Vor einiger Zeit wur-
den in der Riesgrube in 900 Meter Höhe unterhalb des
Plateaus des Dreifaltigkeitsbergs vorgeschichtliche Funde
gemacht. Es handelt sich um ein zum Teil erhaltenes
menschliches Skelett mit einem Broncearmreif und einer
Geweisspille als Beigaben. Die genannte Riesgrube be-
findet sich südwestlich unter der Wallfahrtskirche.

Balingen 24. August. Todesfall. Unerwartet rasch
ist hier Oberamtsarzt Veterinär Dr. Wilh. Franke
im Alter von 48 Jahren gestorben.

Einem Schlaganfall ist gestern abend Dr. med. Albert
Kaiser in Tailsingen erlegen. In den mehr als 20
Jahren seiner Wirksamkeit in Tailsingen hat er sich größtes
Vertrauen der Bevölkerung erworben.

Geislingen a. St. 24. August. Schmerer Unfall
beim Landeschießen. Das 7. Württ. Landesschießen
ist nicht ganz ohne Unfall zu Ende gegangen. Ein Schi-
eßer, der abgeschossene Patronenhülsen sammelte, kam mit dem
Abzugsbügel eines Gewehrs, das von einem Schützen un-
vorsichtigerweise nicht entladen auf die Seite gestellt wurde,
in Berührung. Der Schuß ging los und das Geschöß drang
dem Jungen in den Hals. Es soll sich um einen Durchschuß
handeln. — Ein Schütze wollte in dem nahe am Festplatz
gelegenen kleinen schlammigen Weiher die Hände waschen,
der Uferboden gab nach und er stürzte kopfüber in den
Weiher. Nur mit Hilfe herbeieilender Festbesucher gelang
es, ihn herauszuholen.

Ulm 24. August. Siegerprüfung für deutsche
Schäferhunde. Der Verein für deutsche Schäferhunde
(S.D.) hält seine diesjährige Siegerprüfung am 9. und 10.
September zum erstenmal in Württemberg, und zwar in
Ulm ab. Zu dieser Siegerprüfung werden 24 der bestaus-
gebildeten deutschen Schäferhunde aus ganz Deutschland
kommen, um den Leistungssieger für das Jahr 1933 zu
erwerben. Weitere Auskunft erteilt der Prüfungsleiter
Friedrich Schultheiß in Ulm a. D., Zeitblomstraße 6.

Unglücksfall 24. August. Eigenartli-
cher Unglücksfall. Die bei ihrem Bruder hier zu
Besuch weilende verheiratete Frau Katharina Stempfle
von Ulm war am Dienstag mit Erntearbeiten auf dem Feld
beschäftigt und hatte ihr Kind bei sich. Dasselbe fand ein
Gläserlein in Größe der Erdnuß und von der Form einer
elektrischen Birne, das das Kind anholend in den Mund
nahm und zerbiß. Es trat Ohnmacht ein und nach etwa
einer Stunde war das Kind tot. Die Nachforschungen er-
gaben, daß sich in dem Glas eine heikrote Flüssigkeit befand.
Ärztliche und gerichtliche Untersuchung wurde eingeleitet.

Heidenheim 24. August. Fleischpreisabschlag.
Die Metzger-Innung hat mit sofortiger Wirkung den Ge-
wöhnlichen Kalbsfleisch wie folgt herabgesetzt: Ge-
wöhnliches Kalbsfleisch 70 Pfg. (seither 75 Pfg.), Schlegel
und Bug 75 Pfg. (seither 80 Pfg.) das Pfund.

Noch einmal packte es ihn... die Bitterkeit stieg qual-
voll... Seine Augen sprühten... Schon wollte das böse
Wort der Wahrheit aus seinem Munde.

Er bezwang sich. Rein — nicht das Häßliche tun!

Innerlich sehr befriedigt, erhob Beate sich.

Es lag ihr aber viel daran, das Zusammensein recht ab-
zutun. Sie wußte nicht wie es kam, aber mit dem aller-
besten Willen war sie nicht in der Stimmung, zu weinen
heute abend. So konnte Thassilo noch wirklich denken, sie sei
nicht traurig. Und sie war es doch schrecklich, ganz schreck-
lich! Sie hatte gar nicht gedacht, daß es so viel Kummer
in der Welt gäbe! Sie würde noch rein alt und häßlich
dadon werden!

„Berzählen Sie, wenn ich mich schon zurückziehe!“ sagte
sie mit leidvollem Ausdruck. „Sie begreifen... Aber Hedi
plaudert wohl noch gern mit Ihnen. Die arme Hedi hat sonst
immer nur mich und meine Tränen...“

Ja, das Leben war zu schwer jetzt — immer nur Tränen
und Tränen — — — Sie drückte ihr Taschentuch
gegen die Augen und reichte abgewandtes Hauptes Thassilo
die Rechte.

Der Mann war aus aller Fassung. Seiner verschlossenen
Art erschien jeder Gefühlsausbruch als etwas Unerhörtes.
Er glaubte dann ein Maß von Empfindungen zu sehen, das
über sein Begreifen fast hinausging. Er kam sich dann selbst
roh und kalt vor. Und nun gar die Tränen einer Frau!
Dieser Frau!

Er suchte Hedis Blick. Er wollte auch in ihren Augen
das Mitleid und die Rührung lesen, die er mit und über
Beate empfand. Aber er begegnete einem blühenden, ja,
einem fast zornigen Auge.

„Warum überhäufen Sie Edlefs Witwe so töricht mit
Großmut? Untel Altheer ist wohl manchmal in allerlei
Schwierigkeiten, aber seine Tochter kann er noch ernähren.“

„Hedi,“ sagte er erstaunt, „woher wissen Sie denn, daß
es Großmut ist?“

„O!“ sprach sie, in starker Aufregung hin und her ge-
hend, immer an ihm vorbei, der ihr mit den Blicken folgte,

„o, ich übersehe alles ganz gut! Wenn Sie sagen, Edlef und
seine Mutter hätten kein nennenswertes Vermögen hinter-
lassen, heißt es auf deutsch: sie haben gar nichts hinter-
lassen! Und daß Edlef dann sogar Schulden hinterläßt, ist
auch gewiß. Diese Einrichtung! Das Leben des jungen Paars!
Das ist klar. Will Beate blind sein? Ja, das ist bequem.
Aber Sie, Sie, Thassilo! Sie wollen eine Komödie auf-
führen, als bestünde ein moralisches Recht für Edlefs Witwe!
Wo Edlef nichts war, außer was er durch Sie ward, wo
alles, alles allein Ihr Werk, Ihr Verdienst ist?“

„Wer sagt Ihnen das so genau?“ fragte er.

„Trne Hjelmerfen hat es mir erst gestern wieder be-
stätigt. Ich begegnete ihm. Wir sprachen über den schönen
Artikel, den Wackernagel über Sie veröffentlicht hat. Sehr
gerecht und doch taktvoll. Wackernagel ist ja bloß manchmal
taktlos, wenn er spricht, wenn er schreibt nie.“

Er hat mit ihr gesprochen, dachte Thassilo, er hat mit
ihr gesprochen! Nein, dann ist er doch nicht der Mörder.
Wie könnte er sonst in dieses Auge sehen!

Hedi war wie verblendet von einer leidenschaftlichen
Sorge: wenn er so für Edlefs Witwe eintritt, wird die
Welt dennoch denken, Edlef war der Eigentliche und Thassilo
sein Schuldner.

Ihr heifer Stolz für den Mann, den sie grenzenlos liebte,
bäumte sich dagegen auf.

„Hedi,“ sagte er mit düsterem Ausdruck, „wenn ich Ih-
nen doch erklären könnte... aber ich weiß selbst nicht,
was eigentlich in mir am stärksten ist. Ich kam hierher, um
Beate eine schreckliche Wahrheit ins Gesicht zu werfen. Denn
Sie müssen es wissen: er war ein Schuft! Aber als ich sie
sah — so ganz Weiblichkeit, so ganz edle Schönheit...“

„Da...“ drängte Hedi, mit brennenden Blicken an sei-
nem Munde hangend und seinen Arm umklammernd.

„Da dachte ich: sie muß es selbst erkennen. Nicht ich will
ihr so weh tun!“

Hedi ließ seinen Arm los.

(Fortsetzung folgt).

Uffenwetter D. Kieblingen, 24. August. Kleine Ursache. Der 19 J. a. Richard Koll hatte sich beim Gardensindeln eine kleine Handverletzung zugezogen. Nun kam eine Blutvergiftung hinzu, die dem Leben des jungen Mannes ein Ende machte.

Buchau a. Federsee, 24. August. Der Wasserstand des Federsees ist zurzeit außerordentlich niedrig. Die Niedrigräben sind fast ganz ausgetrocknet. Vom Ufer her rücken die Pflanzen von allen Seiten gegen den See vor.

Wolfsgraben D. Waldsee, 24. August. Weibliches Arbeitsdienstag. In Haus Mariatann bei Wolfsgraben wird am 4. September ein weibliches Arbeitsdienstag eröffnet.

Friedrichshafen, 24. August. In Seenot. Am Mittwoch herrschte auf dem Bodensee ein kräftiger Weststurm. Nachmittags kam eine Konstanzer Yacht vor dem Dampferhafen in Seenot. Sie wurde an die Hafenanlage abgetrieben, wobei die Segel erhebliche Beschädigungen erlitten. Stundenlang überschüttete der Sturm den Landungssteg beim Dampferhafen mit schäumendem Gischt.

Lokales.

Wildbad, 25. August 1933.

Die 51. Fremden-Führung findet wiederum Samstag, also am 26. August. Sie ist kostenlos und jedermann ist willkommen. Sammeln: 5-5.10 Uhr beim Lpermatrinbrunnen in der Wandelhalle; 5.10 bis 5.25 Uhr ebendort kurzer öffentlicher Vortrag: Das Wildbader Ur-Bad. Alsdann beginnt die eigentliche Führung, etwa hälftig in staatliche Sturmteil-Einrichtungen, und zur anderen Hälfte in die Stadt; diesmal wird der Stadtteil Straubenberg durchwandert und erläutert. Ende: gegen 7 Uhr. — Die im Katharinenstift, der Militärkuranstalt usw. befindlichen Gäste können bei der Führung so abbrechen, daß sie um 1/27 bzw. 7 Uhr pünktlich in den Heimen usw. zum Nachtessen anwesend sind. — Zum Photographieren sollten die Photoapparate mitgebracht werden! Die Führungen finden bei jedem Wetter statt. Dr. W.

Der 2000. Gast bei den Fremden-Führungen dürfte am nächsten Samstag gelegentlich der 51. Führung zu erwarten sein. Er wird bei dieser Gelegenheit ein Andenken an seinen Wildbader Kuraufenthalt überreicht bekommen. Zur Führung sammelt man sich am Samstag von 5 bis 5.10 Uhr am Königsbrunnen, dem kalten Lpermatrinbrunnen in der Wandelhalle.

Landestheater. Heute Freitag Abend keine Vorstellung.

Landestheater. Immer wieder bewährt sich die Anziehungskraft des alten, ewig jungen Schwantes „Der Raub der Sabinerinnen“ von Franz und Paul von Schönthan. Dieses köstliche Stück, das am Samstag den 26. August hier wieder zum ersten Male aufgeführt wird, geht nun schon seit Jahrzehnten über die „Bretter“, immer gegenwärtig, aber trotz dem häufigen Gebrauch in keiner Weise wirkungsschwächer werdend. — Die bekannte Geschichte des Theaterdirektors Striese ist ein glänzend gearbeiteter, zweifelhafte Scherz mit feinsten gezeichneten Typen und grössten Situationen und bringt dem Publikum immer wieder einige Stunden ungetrübter Heiterkeit. — Das Stück wird in zeitgemäßen Kostümen gespielt. Ganz besonders bemerken wir, daß in der weitbetannten Komikerrolle des „Striese“ Walter Schramm vom Stadttheater Bamberg gastiert. Der Schwant wurde in Szene gesetzt von Rudolf Biedermann. Mitwirkende sind Lotte Eisner, Ena Ritter, Helene Heinrich, Ely Inera, Heinrich Beudemann, Hans Loosje, Otto März und Erich Paul. — Am Sonntag nachmittag zum letzten Male unser grösster Erfolg „Der Mustergatte“ ein Schwant in 3 Akten. Sie alle müßten einmal diesen „Mustergatten“ ansehen, der seine Frau anbietet, ihr jeden Wunsch von den Augen abliest, ihr nie widerspricht, ihr jeden Willen läßt, keine andere Frau auch nur ansieht, und trotzdem verspottet wird, weil seine Frau dadurch gelangweilt ist, weil sie ihn als Schwerenöcker sehen möchte. Unaufhörliche Wogen zwingender Heiterkeit gibt es, wenn Sie Erich Paul in der Titelrolle des ergötlichen Schwants „Der Mustergatte“ sehen. — Die Vorstellung beginnt um 4 Uhr, die Eintrittspreise sind klein und betragen 50 S bis 2.— M. — Am Sonntag Abend zum letzten Male das reizende Kofolo-Singpiel „Der Leibtutische des Fridericus Rex“ mit dem eigenen Ensemble des Landestheater. In der Titelrolle Hans Loosje. Die Spielleitung hat Martin Lindemann vom Staatstheater Stuttgart als Gast, der auch gleichzeitig die Rolle des „alten Fritz“ spielt. Besuchen Sie diese Aufführungen im Kurtheater, denn die Spielzeit geht ihrem Ende entgegen.

Graphologe. Der in Wildbad bestbekannte erste Karlsruher Berufsgraphologe und Schriftschaffverständige weist zur Zeit in Hotel Alte Linde hier. Es lohnt sich sein sachkundiges Urteil in Fragen der Erziehung, der Berufs-Freundschafts- und Gattenwahl zu hören. Wer Meister und Bauherr seiner Zukunft werden will, benütze diese Gelegenheit einer persönlichen Beratung. Referenzen der Behörden, Unterstitüt, sowie privater Unternehmer stehen zur Einsicht.

Früchte einer Autobusfahrt von Wildbad nach Hirfau am 21. August 1933.

Die Ulme zu Hirfau.

Zu Hirfau ragen Ruinen;
Die Klagen Frankreich an,
Das setzte auf Kloster und Kirche
Auchlos den roten Hahn.

Doch sieh, wie die Uhländulme,
Zwischen öde Wände gezwängt,
In der alten Abtei noch heute
Die Krone gen Himmel drängt!

Ist der Stamm auch eingeschlossen —
Das Haupt, so hoch und frei,
Beherrscht mit sprossendem Leben
Die Zwingmauern der Abtei.

O Umland, wie schautest du gerne
Zu diesen Wipfeln himan,
Und dachtest der deutschen Geschichte,
Du Sängler, du deutscher Mann!

O Deutschland! Heute gezwungen
In den Friedenshandvertrag! —
Gottlob! Jetzt erwacht zur Erhebung
Ueber alle Ketten und Schmach!

D ringe dich, gleich der Ulme,
Die ihr dumpfes Schicksal beschwor,
Mit deinem kühnen Führer
Zur lichten Freiheit empor.

Die Eiche zu Hirfau.

Zu Hirfau im Klostergarten
Da steht ein Eichenbaum;
Mit zwei Mal Hundert Jahren
Zählst du sein Alter taum.

Frei, ohne alle Schranken,
Gen Himmel er sich streckt,
Bom Boden bis zur Krone
Wohl Hundert Leste er reckt.

Doch sieh: an den Spitzen der Aeste
Schon dürres Gezweig sich zeigt —
Das Leben der freien Eiche
Sich langsam zu Ende neigt.

All' irdische Kraft und Freiheit
Sterbend einmal vergeht;
Nur was im Himmel wurzelt,
Sterbend ewig besteht.

Hermann Bartels.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Telegramm-Schmuckblatt zum Reichsparteitag der NSDAP. Wie bereits mitgeteilt, gibt die Deutsche Reichspost für den Reichsparteitag der NSDAP ein Telegramm-Schmuckblatt heraus. Das Blatt zeigt über einem Bald von Hakenkreuz- und schwarz-weiß-roten Fahnen die Gestalt eines fliegenden Adlers, überstrahlt von der aus düsterem Gewölbe hervorbrechenden Sonne des Hakenkreuzes. Auf der Rückseite befindet sich eine Abbildung der Potsdamer Garnisonkirche mit der Unterschrift „21. März 1933“. Auch die Telegrammgebühr ist für die Dauer der Tagung in Nürnberg bekanntlich wesentlich ermäßigt worden; sie beträgt anstatt 2.50 RM. (1.50 RM. für 10 Gebührensätze) zusätzlich 1.— RM. für die Schmuckblattaufbereitung für die Zeit vom 30. August bis 6. September nur 1.50 RM. Jedes weitere Gebührensatz kostet 5 Pfennig. Für jedes solche Telegramm führt die Reichspost 25 Pfg. an die Stiftung für Opfer der Arbeit ab. Vom 7. September ab kann das Schmuckblatt zur Ausfertigung von Telegrammen ebenso wie die übrigen Blätter gegen eine Sondergebühr von einer Reichsmark benötigt werden.

Zulassung von Fahnen in den katholischen Kirchen und bei kirchlichen Prozessionen. Das Erzbischöfliche Ordinariat Freiburg i. Br. gibt im Amtsblatt für die Erzbischöfliche Freiburg folgendes bekannt: Wir haben in unserem Erlaß vom 13. Juni 1925 bestimmt: „Die Zulassung der Fahnen wird davon abhängig gemacht, daß sie keinen Vereinen angehören, die öffentlich der katholischen Religion entgegengefeht sind, daß diese Vereine wenigstens keine von der Kirche verurteilten Saturen haben und die Fahnen selber kein Abzeichen tragen, das an sich verboten oder verwerflich ist. Unter diesen Bedingungen können Fahnen in die Kirche zugelassen werden.“ Demgemäß besteht kein kirchliches Hindernis, auch die Fahnen und Abzeichen der NSDAP, in die Kirchen zuzulassen und deren Aufstellung im Kirchenschiff zu gestatten. Wir weisen die Pfarrgeistlichen an, künftighin dem Mitbringen solcher Abzeichen zum Gottesdienst oder zur Teilnahme an kirchlichen Prozessionen keinerlei Schwierigkeiten zu bereiten.

Warnung vor der Zuwanderung nach Berlin. Die Staatskommissare der Stadt Berlin Dr. Lippert und Dr. Marekly warnen angesichts der schwierigen Finanzlage der Stadt vor einer Zuwanderung. Die Wohlfahrtsunterstützung für soziale und arbeitscheue Elemente wurde gesperrt. Die Unterstützungssätze für alle nach dem 1. September 1933 werden herabgesetzt. Unheilbar Sieche sollen zwar in humaner Weise versorgt werden, aber die Kosten dieser Menschen sollen unter keinen Umständen wie bisher mit allen, auch den kostspieligsten Mitteln der ärztlichen Kunst unnötig verlängert werden. Deswegen sollen die städtischen Sozialhäuser der freien Wohlfahrtspflege überlassen werden. Hierdurch würden Millionenbeträge für die Aufbauarbeit frei werden.

Bismarcktürme zerstört. Ohne Befragen der Stadtverordnetenversammlung und lediglich auf Grund einer eigenmächtigen Anordnung des Bürgermeisters wurde in Raktow (Ostoberschlesien) am Dienstag mit dem Abbruch des Bismarckturms im Südpark begonnen. Der aus massiven Steinquadern bestehende, etwa 25 Meter hohe Turm wurde 1903 als Aussichtsturm gebaut. Die Zerstörung des Turms hat selbst unter der polnischen Bevölkerung große Entrüstung hervorgerufen. Gleichfalls am Dienstag wurde auch mit dem Abbruch des Bismarckturms an der Dreiföhrerstraße bei Myslowitz und des Bismarckdenkmals in Oksa an der früheren deutsch-österreichischen, jetzt polnisch-tschechischen Grenze begonnen.

Hermes wieder frei. Der frühere Reichsminister Dr. Hermes, der im März in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften-Raiffeisen e. V. wegen des Verdachts der Untreue in Untersuchungshaft genommen wurde, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Revision im Görreshaus-Prozess. Nachdem bereits die Hauptangeklagten im Kölner Görreshaus-Prozess, die Verleger Maus und Stock, sowie der Bankdirektor a. D. Dr. Brüning, durch ihre Rechtsbeistände Revision beim Reichsgericht eingelegt haben, hat nun auch die Staatsanwaltschaft, und zwar gegen das Gesamturteil, Revision angemeldet.

Acht Stunden Orkan über Oesterreich. Ueber ganz Oesterreich tobte in der Nacht zum Donnerstag ein orkanartiger Sturm, der abwechselnd starke Regenschauer brachte und etwa acht Stunden mit unverminderter Wucht anhielt, wobei er eine Geschwindigkeit von 60—85 Stundenkilometern erreichte. Der durch den Sturm in Wien angerichtete Sachschaden ist beträchtlich. Die Feuerwehr mußte bis in die Morgenstunden mit allen verfügbaren Geräten zu zahlreichen Schadensfällen ausrücken.

Neue Deutung für „Nira“. Den ersten öffentlichen Angriff gegen den Nira-Plan der amerikanischen Regierung führt in einer überaus scharfen Erklärung der republikanische Senator Schall aus Minnesota aus. Er teilt mit, daß fünf Webereien in Nordkarolina ihre Betriebe hätten schließen und damit Hunderte von Arbeitern aus ihrer Arbeit hätten werfen müssen. Hieran sei der Nira-Plan schuld, denn die Arbeitgeber hätten eben den Bedingungen des ihnen auferlegten Textilcodes einfach nicht entsprechen können. Eine weitere Verfolgung müsse zur vollkommenen Lahmlegung und Zerstörung des gesamten amerikanischen Wirtschaftslebens führen. Für ihn bedeute Nira nicht die Abkürzung von National Industrial Recovery Act (Nationaler Industrie-Wiederaufbauplan), sondern von National Industrial Ruin Association (Nationale Untergangs-Gesellschaft).

„Sturm“ Zigarettenfabrik, Dresden, stellt 16 Blinde ein. Die Arbeitsmöglichkeit für die Blinden war von jeher beschränkt. Nun hat erstmalig die Direktion der „Sturm“ Zigarettenfabrik, Dresden, in großem Stil den Versuch gemacht, Blinde in ihren Fabrikationsgang einzuschalten. Seit einiger Zeit werden 16 Blinde, 4 weibliche und 11 männliche, in der Tabakfabrik und ferner eine Stenotypistin im Büro beschäftigt. In einem großen Saal, in dem 120 Personen an Einzelstischen zu je acht Arbeitern sitzen, sind die Blinden verteilt. Die Tabakbuschen werden aus großen Kisten abgepackt und aufgeblickert. Ein laufendes Band sorgt für die Weitergabe in die Tabakfabrik. Das Bestreben von den Blinden ist es natürlich, den ihnen gestellten Anforderungen gerecht zu werden, um möglichst wertvolle Arbeit zu leisten. Die bisherigen Ergebnisse lassen darauf schließen, daß dieses Ziel erreicht wird. Die Einschaltung von Blinden in einen lebenswichtigen Fabrikationsgang bedeutet für sie nicht nur eine materielle Hilfe, sondern auch eine ideale, wird ihnen doch so die Möglichkeit gegeben, ihre Kräfte zu nutzen und ein arbeitsfähiges Glied der menschlichen Gemeinschaft zu sein. Daß ihnen die Arbeit durch das Entgegenkommen der Leiter der „Sturm“-Zigarettenfabrik nach jeder Richtung hin erleichtert wird, sei zum Schluß mit besonderem Dank vermerkt. Es ist zu wünschen, daß auch in anderen Städten derartige Fabriken sich durch den Versuch, Blinde an der für sie möglichen Arbeit teilhaben zu lassen, die „Sturm“-Zigarettenfabrik, Dresden zum Vorbild nehmen.

Erdbeben in Nicaragua. Privatnachrichten zufolge soll die Hauptstadt von Nicaragua, Managua, von einem schweren Erdbeben heimgesucht worden sein. Die nahe bei Managua gelegene Stadt Leon soll zum Teil zerstört worden sein.

Autounfall eines apostolischen Nuntius. Der apostolische Nuntius in Spanien, Tedeschini, ist mit seinem Automobil zwischen Madrid und San Sebastian verunglückt. Er wurde mit erheblichen Verletzungen in die Wohnung eines Landpfarrers gebracht.

Selbstmord eines polnischen Majors. Der kürzlich zum Konsul in Leipzig ernannte Leiter der Wirtschaftsabteilung im Außenministerium, Major Prochicki, hat in Warschau in einem Anfall von seelischer Bedrückung Selbstmord verübt.

Verchiebung des Stahlhelms. Der Stahlhelms, der vom 8. bis 10. September in Hannover tagen sollte, ist auf eine noch nicht bestimmte Zeit verschoben worden.

Die zweite Reichsaufsicht wird in Bayern von München bis zur Landesgrenze bei Salzburg gebaut werden. Der Bau, mit dem sofort begonnen wird, soll zwei Jahre lang vielen Tausenden Arbeitern Beschäftigung geben.

Bischof Dr. Schreiber schwer krank. Im Befinden des Bischofs Dr. Schreiber, der seit einiger Zeit erkrankt ist, ist eine Verschlimmerung eingetreten, so daß mit dem Ableben gerechnet werden muß.

Das Großfeuer in dem Pionierschuppen in Minden in Westfalen, dem das ganze Ausrüstungsmaterial des Pionierbataillons Nr. 6, u. a. 20 moderne Pontonwagen usw. zum Opfer gefallen ist, hat einen Schaden von 2—3 Millionen Reichsmark verursacht.

300 000 Mark veruntreut. Die Städtische Sparkasse in Schwabenberg (Lippe) ist durch Verfehlungen des Rentanten Kammelt um rund 300 000 Mark geschädigt worden und mußte sich auflösen. Kammelt wurde verhaftet.

Neue Flussperrungen durch französische Binnenschiffer. Streikende Binnenschiffer haben am Mittwoch Abend auf der Dfse 100 Meter unterhalb der Schleufe am Pontoise mit großer Beharrlichkeit eine Absperrung durch Ansammlung ihrer Köhne vorgenommen. Um 10 Uhr abends waren bei Eragny 12 Sperretten gebildet worden.

Waldbrände. Im Osten der südfranzösischen Kriegshafenstadt Toulon, unweit des Bororis Fayerolles, ist ein Waldbrand ausgebrochen, der bei dem herrschenden Sturm große Ausdehnung annahm. Die Stadt Toulon ist bedroht.

Bei Portland (St. Oregon, Amerika) wurden durch einen riesigen Brand Lannenbestände im Wert von mehreren Millionen Dollar vernichtet.

Neuport von einem Orkan heimgesucht. Ein mit schweren Wolkenbrüchen verbundener Orkan, der die Küste von Virginia und Nordkarolina heimgesucht hat, wütete am Mittwoch in den späten Abendstunden über Neuport, wo er eine längere Unterbrechung des Hafens und Luftdienstes verursachte. Ein Fischerboot mit 40 Mann an Bord geriet in Seenot. Ein Funkpruch besagt, Salisbury, eine Stadt von 10 000 Einwohnern im Staat Maryland, sei vom Sturm vollkommen zerstört worden. Da alle Verbindungen mit Salisbury unterbrochen sind, war eine Bestätigung der Nachricht nicht zu erlangen. Weitere Alarmmeldungen kamen aus Ocean City (Maryland), das ebenfalls schwer mitgenommen sein soll.

In dem Sturm wurde der amerikanische Ozeandampfer „Madison“ schwer beschädigt und forderte durch Funkpruch Hilfe an, er konnte aber mit eigener Kraft den Hafen Norfolk in Virginia anlaufen. Zwei Offiziere des Schiffs sind ertrunken. Von dem von Baltimore nach Boston fahrenden Dampfer „City of Norfolk“ fehlt seit Dienstag Abend jede Nachricht.

Der Neuporter Express entlastete beim Ueberfahren einer Brücke, die durch den verheerenden Wirbelsturm der letzten Tage in ihrer Widerstandsfähigkeit geschwächt worden ist, mit 6 Schlafwagen. Vier Personen wurden getötet und 8 verletzt.

Ueberschwemmungen in China. „Times“ berichtet aus Peking, daß der Gelbe Fluß (Hoangho) in der Provinz Honan über 500 Dörfer überschwemmt habe. Dadurch seien 300 000 Menschen obdachlos geworden und die ganze Ernte sei vernichtet. In Yintin (Provinz Schansi) sollen 2000 Menschen ertrunken sein. In der Stadt Saoteeh, wo das Wasser in den Straßen meterhoch steht, seien Hunderte von Häusern eingestürzt.

Amtliche Dienstaachrichten

Verfehlt: Oberpostmeister Leiter in Wädmihl auf Ansuchen nach Balingen.

Das Wetter

Nach Durchzug eines Ausläufers der nördlichen Depression ist das Barometer wieder im Steigen begriffen. Für Samstag und Sonntag ist aber immer noch zu Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Handel und Verkehr

Rabattverbot für Zigaretten

Die deutschen Zigarettenfabriken haben an alle Abnehmer die dringende Bitte gerichtet, den Bestimmungen der Verkaufs- und Lieferungsbedingungen zu entsprechen und vor allem die vorgeschriebenen Wiederverkaufspreise nicht zu unterbieten. Vordringlich ist eine sofortige Unterbindung der Abgabe von Rabattmarken auf Zigaretten. Nach den Verkaufs- und Lieferungsbedingungen sind die vorgeschriebenen Kleinverkaufspreise genau einzuhalten. Zuwendungen irgendwelcher Art in bar, in Waren oder Geschenken dürfen den Verbrauchern weder versprochen, noch mittelbar oder unmittelbar gemacht werden. Die bisher durch Gutachten örtlicher Handelskammern zugelassenen Ausnahmen sind mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Jede Rabattgewährung, Einlegung von Gutschein und jede sonstige Form der Preisunterbietung ist unzulässig.

Berliner Pfundkurs, 24. August, 13,78 G., 13,82 B.
Berliner Dollarkurs, 3,032 G., 3,038 B.
100 franz. Franken 16,44 G., 16,48 B.
100 Schweiz. Franken 81,09 G., 81,25 B.
100 österr. Schilling 47,95 G., 48,05 B.
100 belg. Franc 77,62, ohne Ausl. 9,30.
Brüsselskorn 3,875 v. H. kurz und lang.
Wäert. Silberpreis, 24. August, Grundpreis 40 10 RM. d. Ag.
100 Millionen-Kredit für Bauparlasse. Auf Grund der Zusammenarbeit zwischen den großen öffentlichen Finanzinstituten und den soliden Bauparlasse werden letztere einen Kredit von 100 Millionen Mark als zusätzliche Verteilungsmittel erhalten. Das Reichsfinanzamt wird allen Bauparlasse nach Klarstellung des Verteilungsplans die Unterlagen zugehen lassen.

Warenhaussteuer in Hamburg. Der Hamburger Senat hat ein Gesetz beschlossen, nach dem Warenhäuser, Einzel- und Kleinpreisgeschäfte ab 1. April 1933 einen Zuschlag zur Gewerbesteuer in Höhe von 20 v. H. zu entrichten haben.

Erfolgreiche Örtliche. Die 21. Deutsche Örtliche, die vom 20. bis 23. August in Königsberg stattgefunden hat, hat einen erfolgreichen Verlauf genommen. Die Gesamtbefachung wird auf 100 000 geschätzt. Im Durchschnitt darf man die Absatzsteigerung gegenüber 1932 auf 50 Prozent schätzen.

Stabilisierung der Hülsepreise. Der ständige Beirat für Häute und Felle hat am 23. August 1933 im Reichswirtschaftsministerium eine Beratung über die Lage auf dem Häutemarkt abgehalten. Hierbei wurde die Auffassung vertreten, daß ein Abfallen der Häute- und Fellpreise für die beteiligten Wirtschaftskreise abträglich sein würde und daß deshalb eine Unterschreitung der letzten Auktionspreise verhindert werden wird. Es kann infolgedessen nicht damit gerechnet werden, daß die vorhandenen Bestände unter den bisherigen Preisen abgegeben werden.

Steigen der Rohstoffpreise. In den Monaten Mai bis Juli d. J. hat die Einfuhr von Rohstoffen in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 27 v. H. zugenommen. Die Wirtschaftsbelebung wirkt sich also auch auf dem Rohstoffmarkt günstig aus.

Landwirtschaftsvereine im Allianz-Konzern. In Verfolg der jahrelangen engen geschäftlichen Beziehungen zwischen dem Reichslandbund und der Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-AG. sowie zum Zeichen der Verbundenheit des Stands der deutschen Landwirtschaft mit dieser Gesellschaft tritt mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft Staatsrat Reinberg, Präsident des Reichslandbunds

und Reichsobmann für die dauerliche Selbstversicherung in den Aufsichtsrat der Allianz und Stuttgarter Verein Versicherungs-AG., ferner Staatssekretär Lueder, Landesführer der bayrischen Landwirtschaft, in den Aufsichtsrat der dem Allianz-Konzern angehörenden Bayerischen Versicherungsbank AG., München, ein.

Der deutsche Kraftwagenbestand hat nach dem Rückgang im letzten Jahr wieder zugenommen. Am 1. Juli 1933 waren im Verkehr 852 776 Kraftwagen (gegenüber dem Vorjahr mehr 4,1 v. H.), 522 209 Personenkraftwagen (mehr 5,0 v. H.), 105 219 Lastkraftwagen (mehr 1,8 v. H.). Die Gesamtzahl der im Betrieb befindlichen Kraftfahrzeuge im Deutschen Reich betrug 1 562 823 (mehr 4,2 v. H.). Damit ist bei den Personenkraftwagen und den Krafttraktoren der Stand des Jahres 1931 wieder erreicht bzw. überschritten. Der Bestand an Lastkraftwagen bleibt allerdings noch hinter seinem Höchststand im Jahr 1931 um 3,6 v. H. zurück.

In der Baumwollspinnerei hat sich nach dem Bericht des Englischen Baumwollspinnereiverbands im zweiten Vierteljahr 1933 die Lage nur in Deutschland und noch viel mehr allerdings in Japan verbessert; in den meisten Ländern blieb die Lage unverändert ungünstig; in Oesterreich hat sie sich wegen geringen Inlandsverbrauchs verschlechtert, die Spinnereien sind dort zu 54, die Webereien zu 60 v. H. der Leistungsfähigkeit beschäftigt.

Bulgarische Getreidebeschaffungsanleihe in Frankreich. Aus Sofia wird gemeldet, daß die Verhandlungen der bulgarischen Regierung mit einer französischen Finanzgruppe über eine Anleihe von 50 Millionen Franken (rund 8 1/2 Mill. Mk.) vor dem Abschluß stehen. Aus dem Anleiheerlös will die Regierung einen Teil der heimischen Getreideernte aufkaufen, um einen entsprechenden Weizenpreis zu sichern.

Weizenhortung durch amerikanische Farmer. Auf der Londoner Weizenbörse lief laut „Daily Mail“ die Nachricht peinliche Ueberzeugung hervor, daß in den verschiedensten Gebieten der Vereinigten Staaten 60 Millionen Bushel (16,87 Millionen Dtzr.) Weizen entdeckt worden seien, die sich in den Händen der Farmer befinden und zurückgehalten werden.

Kleinhandel und Mira in Amerika. Die Verbände für Kleinhandel in den Vereinigten Staaten haben der Mira-Verwaltung Vorschläge unterbreitet, die eine Arbeitswoche von 44-48 Stunden für Angestellte des Kleinhandels und Mindestlohn von 11 bis 14 Dollar (ein Dollar praktisch etwa eine Mark), je nach Vorkaufkraft vorsehen. Die Abkommen verbieten sowohl den Verkauf von Ware unter Selbstkostenpreis wie eine Preiserhöhung über das durch die tatsächliche Kostensteigerung gerechtfertigte Maß hinaus.

Stuttgarter Börse, 24. August. Große Zurückhaltung drückte heute weiter auf die Kurse. Am Rentenmarkt hat sich die Stimmung gedreht. Die Pfandbriefe wurden zu den gestrigen Kursen teilweise auch etwas höher auf der ganzen Linie gesucht. Der Aktienmarkt verzeichnete weitere teilweise starke Rückgänge.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Stuttgart.
Mannheimer Produktenbörse, 24. August. Es notierten: Weizen inf. 75-76 Ag. 18,75-19, Roggen inf. 15,50, Hafer inf. 15, Sommergerste 17,50-19,50, Futtergerste 13, Wintergerste 15,50 bis 16, Mais mit End 17,50-18, südd. Weizenanjugsmehl mit Auslandsweizen 27,75, mit Inlandsweizen 26,50, Auslandsweizen mit Austauschweizen 30,75, dto. Inlandsweizen mit Austauschweizen 29,25, südd. Weizenbrotmehl mit Auslandsweizen 19,75, dto. mit Inlandsweizen 18,25, Roggenmehl 0-70proz. Ausmahlg. nordd. neu 20,50 bis 22, südd. und pflz. neu 21-22,50, feine Weizenmehl 7,50, Bittertreber inf. 13,75-14, Erdnußkuchen 15,50-15,75.

Italienisch-deutscher Warenauskauf. Die italienische Einfuhr aus Deutschland in den ersten fünf Monaten 1933, mit der gleichen Zeit des Vorjahres verglichen, ist von 419,9 auf 396,4 Mill. Lire zurückgegangen. Die italienische Ausfuhr nach Deutschland ging nur unerheblich von 267,9 auf 265,8 Mill. Lire zurück.

Erdölgewinnung Preußens im Juli. Nach den vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Statistik betrug die Erdölgewinnung Preußens im Juli 1933 19 202 Tonnen gegen 17 600 im Vormonat und im Monatsdurchschnitt 1632.

Bremen, 24. Aug. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 10,71.

Münchener Zuckerpreise, 24. August. Innerhalb zehn Tagen 32,70, August 32,70. Tendenz ruhig.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 24. August. Auftrieb: 1 Ochse, 13 Jungbullen, 5 Kühe, 41 Ferkeln (Kalbinnen), 3 Ferkel, 179 Kälber, 394 Schweine. Umverkauf: 3 Jungbullen, 3 Kühe, 12 Ferkeln. Marktverlauf: Großvieh langsam, Kälber langsam, Schweine mäßig.

Ochsen:	Preise für 1 Pfd. Lebendgew. i. Bg.		Ferkeln (Kalbinnen):	Preise für 1 Pfd. Lebendgew. i. Bg.	
	24.	25.		24.	25.
vollst. ausgew. 530-535 Pfd. Schlachtgewicht:			schlächtere	23-25	23-25
1. Jährlinge			gering genährte		
2. Jährlinge			Ferkel:		
sonstige vollst. Schlachtgewicht			mittl. gen. Jungvieh		
schlächtere			Kälber (Sonderkälber):		
gering genährte			Poppenkälber best. Mast		
			Andere Kälber:		
			beste Mast u. Saugk.	30-34	31-34
			mittl. Mast u. Saugk.	25-29	25-29
			geringere Saugkälber	21-24	21-24
			geringe Kälber		
			Schweine:		
			ab. 300 Pfd. Lebendg.	39-40	38-40
			200-300 Pfd. Lebendg.	39-41	39-41
			100-200 Pfd. Lebendg.	41-42	41-42
			100-200 Pfd. Lebendg.	38-41	38-41
			unt. 100 Pfd. Lebendg.		37-38
			Saugen		29-31

Preise am Stuttgarter Fleischmarkt für 1 Pfd. Fleisch: Rindfleisch 41-48 (40-47), Kalbfleisch Rindfleisch 53-58 (52-56), mittel 45-50 (45-49), gering 41-43 (40-43), Kuhfleisch 25-36 (unn.), Kälber mit Innereien 49-57 (52-60), Schweine 59-63 (58-63), Hammel 54-58 (unn.) Pfg.

Heilbronner Schlachtviehmarkt, 24. August. Auftrieb: 1 Ochse, 6 Bullen, 18 Jungbullen, 48 Jungkühe, 12 Kühe, 101 Kälber, 237 Schweine. Preise: Ochsen 1. 29, Bullen 1. 25-26, 2. 21 bis 23, Jungbullen 1. 29-30, 2. 24-26, Kühe 1. 19-21, 2. 14 bis 16, Kälber 1. 32-34, 2. 28-30, Schweine 1. 38, 2. 31-36 M. Marktverlauf: Großvieh, Kälber und Schweine langsam.

Schweinepreise. Biberach: Käufer 10-25, Milchschweine 15 bis 20. — Niederstellen: Milchschweine 15-20. — Sietzingen a. Jildern: Käufer 24,50-30, Milchschweine 12-18 Mk.

Stuttgarter Großmarkt, 24. August. Der Gemüsemarkt wies ungewöhnlich große Lücken auf. An dem knappen Angebot fanden die Preise eine gute Stütze. Stangenbohnen von guter Beschaffenheit 20 Pfg., nur geringere Ware billiger. Pfirsichgärten 75-80, Salzkartoffeln bis zu 1,5 Mk. das Hundert, Tomaten 1 P bis 12 Pfg. — Obst: Tafeläpfel 12-18, Tafel- und Gelbbirnen 12 bis zu 24, Pfirsiche 25-35, Kirschen 25-30, Mirabellen 20 bis 22, Frühweizen 12-13, Pflaumen 7-10, Reineklenden 12-15 Pfg. das Pfd.

Stuttgarter Kartoffelmarkt a. d. Leonhardplatz, 24. Aug. Zufuhr 100 Str., Preis 2,20-2,40 Mk. je Str.

Empfehle meine selbstgemachten Hartgrieß-Eiernudeln Makkaroni, Hörnchen und Spaghetti Bäckerei Kübler

Landeskurtheater
 Direktion: Steng-Krauß
 Telefon 535
 Anfang 8.15 Uhr
 Samstag den 26. August
Der Raub der Sabinerinnen
 Schwank in 3 Akten

Gegen **Sommersprossen** ist und bleibt das Wirkfamste **Lionin mit Lioninseife** STADT-APOTHEKE

Stadtbücherei.

Jeden Freitag von 18-20 Uhr Bücherabgabe.

Evang. Kirchenpflege.

Kirchensteuer 1933.

Die Steuerzettel werden von heute ab ausgegeben. Die Steuer ist am 15. September mit der Hälfte des Betrags verfallen. Es wird dringend gebeten, die Steuer gleich bei Empfang des Steuerzettels zu bezahlen oder wenigstens eine Anzahlung darauf zu leisten. Es werden Teilbeträge von 50 % an entgegengenommen. Der Steuermaßstab ist zwei Wochen lang an der Kirchtür angeschlagen. Einsprache gegen die Steuer können binnen eines Monats beim Vorstehenden des Kirchengemeinderats angebracht werden. Die rückständige Kirchensteuer von 1932 muß jetzt zwangsweise beigetrieben werden. **Hieber.**

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Bettuch

mit mehrfarbiger Baumwoll-Zwirn-Längskante, im Stück nachgeblich, mit Kunstseiden-Längsgeflecht, edelartiges Kantenmuster, verschiedene Farben ca. 160 x 220 cm

142 Inseratform geschl.

Arbeitsvergebung.

Zum **Rebau** des Herrn **Emil Wenzl**, Hotelier, hier, sind die

Grab-, Eisenbeton-, Beton-, Maurer-, Dachdecker-, Zimmer-, Gips- und Tischner-Arbeiten

zu vergeben. Pläne und Angebotsunterlagen liegen am Samstag, den 26. August auf meinem Büro zur Einsicht auf. Angebote sind bis Mittwoch den 30. August, bis Vormittags 9 Uhr bei mir einzureichen.

Wildbad, den 23. August 1933.

H. Weischedel, Architekt.

Nur 1.25 kostet 1/2 Liter, nur 0.70 das 1/4 Liter echtes Brennnesselhaarwasser bzw. echtes Birkenhaarwasser

alkoholfrei, wohlriechend, gegen Schuppen und Haarausfall wirksam. Für trodenes Haar mit Fettstoff. Abgabe offen, Flaschen bringen!

Alleinvertauf: **Eberhard-Drogerie, K. Plappert, Wildbad.**

C. A. Kuhn

1. Berufs-Graphologe und Schriftsachverständiger

Karlsruhe i. B.

Nedarstraße 35 - Schließfach 102

nur kurze Zeit im Hotel Alte Linde

Beurteilung von Handschriften aller Art und Sprachen. Feststellung von Charakter, Talent, Fähigkeit und Temperament, Leidenschaften, Fehlern und Schwächen - Tatsachen aus Vergangenheit, Gegenwart usw. - Beratung in pädagogischen Fragen - Auskunft in Fragen der Berufs-, Freundschafts- und Eattenwahl - Sachkundiges Urteil bei Verpflchtung von Angestellten und Mitarbeitern. Diskretion und Gewähr für Trefflichkeit zugesichert.

An die verehrl. Badgäste und Einwohnerschaft von Wildbad.

Anlässlich des 26. Verbandstages der Sattler und Tapeziere von Württemberg und Hohenzollern, findet in der städt. Turn- und Festhalle eine

Lieferanten-Ausstellung

statt, in welcher die letzten Neuheiten unseres Faches gezeigt werden.

Zu dieser Ausstellung gestatten wir uns, Sie freundlichst einzuladen und dürfte ein Besuch für Sie sehr interessant sein.

Sattler- und Tapezier-Zwangsinnung des Oberamts Neuenbürg
 Der Obermeister:
 W. H. Fahrbach.

Für die Dame!

Neue Herbst- und Wintermäntel
 Neue Regenmäntel, imprägniert
 Neue Gummimäntel in allen Farben
 Preiswert und in großer Auswahl

Krüger & Wolff
 PFORZHEIM.

Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

Heute frisch!
 Hamb. Edel-Saft-Schinken (Formvorber) 1/2 Pfund 30 Pfg.
 Otto Boß, Niederlage von **Thams & Garfs** Samburger Kaffee-Backer

Von den **Tagblatt-Nummern 186 und 187** werden einige gut erhaltene Exemplare zurückgekauft.

Erstaunliche Erfolge erzielt man mit

Apoth. Link's K. O. Frühlücks-Kräutertee reinigt den ganzen Organismus, hält Krankheiten fern, erzeugt eine gesunde, reine, glatte und geschmeidige Haut, entfernt Schönheitsfehler, macht geschmeidig und lebensfro, beseitigt Angstgefühl und Herzbeklemmung, erhält den Körper schlank und macht jünger. Best.-Nr. 15. Paket Mk. 1.-, Dopp.-Pack. 1.70, Kurpackung Mk. 9.-.

Apoth. Link's K. O. Brust- und Lungen-Kräutertee bringt erstaunliche Erfolge gegen Bronchialkatarrh, Asthma, Husten, Lungenverschleimung, Heiserkeit und Erkältungen jeder Art. Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Grippe. Best.-Nr. 14. Paket Mk. 1.-, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpackung Mk. 10.50.

Apoth. Link's K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee, gegen Ischias, Hexenschuß, Gicht, Arterienverkalkung, Rheumatismus, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw., heißt in Verbindung mit Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist, auch alte hartnäckige Leiden. Bestell.-Nr. 10. Paket Mk. 1.-, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpack. Mk. 10.50.

Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist bringt 50- Vor Gebrauch Nach Gebrauch fort Erleichterung und in Verbindung mit K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee heilt er schnellstens Rheumatismus, Gicht, Ischias, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüftweh usw. Flasche Mk. 1.25 und Mk. 2.50. Best.-Nr. 9. Täglich viele Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die Güte dieser Präparate.

Zu haben in der **Stadt-Apotheke, Wildbad**, wenn nicht vorrätig, direkt durch Apoth. Link's Versand, Pforzheim, Postfach 219. Depot für die Schweiz: Ringapotheke, Altstätten bei St. Gallen.